

	<p>Objeto: Pergamon</p> <p>Museu: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Coleção: Antike, Griechen, Römische Kaiserzeit</p> <p>Número no inventário: 18203355</p>
--	--

## Descrição

Weitere Exemplare dieses Typs befinden sich in den Sammlungen in München und Oxford. - Durch seine Bartlosigkeit und Nacktheit unterscheidet sich der Träger eines Schlangenstabes von der üblichen Darstellungsweise des Asklepios. Trotzdem wurde er meist aufgrund des Schlangenstabes als jugendlicher Asklepios gedeutet. Da in derselben Emission auch Asklepios im gewohnten Darstellungsschema als Vatergöttheit zu finden ist, hätten wir es hier mit einer Wiedergabe von zwei Altersstufen des Gottes zu tun.

Wahrscheinlicher ist aber, dass mit dem jungen Mann einer der Söhne des Asklepios gemeint ist. Die sog. Asklepiaden waren als Vorfahren der Ärzte auch für das Heiligtum von Bedeutung. Die Darstellungsform als Jüngling und mit Schlangensstab wäre eine für einen Asklepiossohn schlüssige Ikonographie.

Vorderseite: Panzerbüste des Severus Alexander mit Lorbeerkranz in der Brustansicht nach r.

Rückseite: Nackter, jugendlicher und unbärtiger Asklepiossohn (Asklepiade) im Statuenschema des Herakles Farnese in Dreiviertelansicht nach r., Kopf nach r. Hält die r. Hand auf dem Rücken. Die l. Schulterbeuge ruht auf einem langen Schlangensstab.

## Basic data

Material / Técnica:

Bronze; geprägt

Dimensões:

Gewicht: 22.13 g; Durchmesser: 35 mm;  
Stempelstellung: 6 h

## Events

Criado em quando 222-235 n. Chr.  
quem quem

	onde	Pérgamo
Owned	quando	
	quem	Friedrich Imhoof-Blumer (1838-1920)
	onde	
Foi retratado	quando	
	quem	Alexandre Severo (208-235)
	onde	
[Referência geográfica]	quando	
	quem	
	onde	Anatólia
[Relação com uma pessoa física ou uma instituição]	quando	
	quem	Claudius Tertullos
	onde	

## Etiquetas

- Antiguidade clássica
- Bronze
- Cidade
- Moeda
- Münzmeister
- Retrato
- Römische Kaiserzeit
- Semideus

## Bibliografia

- B. Weisser, Die kaiserzeitliche Münzprägung von Pergamon (Diss. Phil München 1995) 14.1, T 2220..